

V o r w o r t.

Durch Lehren lernt man. Die Beweise dieses Erfahrungssatzes erhalten wir, so oft ein neuer Band dieses Jahrbuchs vollendet vor uns liegt, nur daß wir in der Regel von unserer neuen Weisheit für den laufenden Jahrgang keinen Gebrauch mehr machen können. Mit um so bessern Vorsätzen gehen wir dann an die Gabe des nächsten Jahres, um neue Erfahrungen zu machen, neue Verbesserungen zu bedenken und so wenig, wie der Mensch und die Zeit selbst, zur Vollendung zu kommen.

Auch der Kalender für 1848, welchen wir unsern Lesern jetzt vorlegen, hat mannigfache Bereicherungen erfahren, und wenn wir denselben gegen den ersten Jahrgang halten, so geben wir unsern Lesern über ein Drittheil mehr an Inhalt als damals, wie denn auch die Bilder mehr Raum einnehmen und auf weit größeren Kunstwerth Anspruch machen dürfen.

Zu den werthvollsten Bereicherungen gehört, nächst der kurzen Darstellung der wichtigsten astronomischen Entdeckungen des vorigen Jahres, ein Ueberblick der merkwürdigsten Naturerscheinungen, der, auf wenige Blätter zusammengedrängt, dem ernstesten Leser mehr zu denken geben wird, als wir hier andeuten können. Für die Witterungsbeobachtung haben wir von einem der berühmtesten Witterungskundigen die Ergebnisse seiner funfzehnjährigen Beobachtungen zusammenstellen lassen, für den nächsten Jahrgang aber eine genaue Uebersicht der dießjährigen Witterungsverhältnisse in Leipzig selbst vorbereitet, da es für Viele von Wichtigkeit ist, die heurige Witterung mit der vorjährigen zu vergleichen und insbesondere die Wirkungen derselben in der Natur mit ihrem frühern oder spätern Eintritt zu beobachten.

Ueber die Gründe, aus denen wir von der politischen Geschichte Deutschlands, die wir im letzten Jahrgang unseres Kalenders gaben, zu der Culturgeschichte zurückgegangen sind, haben wir uns bereits im Prospect ausführlich erklärt, und wir werden diesem Plane treu bleiben, wenn wir auch vielleicht eine andere Eintheilung treffen, die übersichtlicher ist und sich den übrigen Gaben des Kalenders besser anpaßt. Der Fürstenkalender ist vollständiger und besser geordnet, als wir denselben bisher gegeben haben, und dürfte für jeden Geschäftsmann völlig ausreichen. Dasselbe gilt vom Staatskalender, in welchen wir die sämmtlichen Großmächte wegen der engen Beziehungen, in denen sie zu Deutschland stehen, aufgenommen haben. In der Namenliste der deutschen Landstände finden sich noch einige Lücken, die wir im nächsten Jahre ausfüllen und zugleich eine Einrichtung treffen werden, welche insbesondere die durch Neuwahl eingetretenen Mitglieder auf das Leichteste auffinden läßt. Wesentliche Bereicherungen hat der Kirchen- und Schulkalender erhalten, zu dem das Verzeichniß der innern und äußern Missionen und der Klöster in Deutschland, sowie der Gymnasien und höhern Lehranstalten ganz neu hinzugekommen ist. Dieser Versuch war zu neu, als daß wir schon dießmal, wie wir beabsichtigten, zugleich die Namen und

nähern Nachweisungen hätten geben können; je wichtiger aber diese Pflanzstätten des Fortschrittes sind, desto größere Sorgfalt werden wir diesem Abschnitt im nächsten Jahre widmen.

Ein trefflich gearbeiteter Rückblick auf die innere Geschichte der Landwirthschaft in den letzten beiden Jahren leitet diesen Theil des Kalenders ein, und dürfte nicht bloß den Landwirthen, sondern Jedermann willkommen sein, der an diesem wichtigen Culturzweige Antheil nimmt. Der Ueberblick der Fortschritte der Technik hat sich bereits die gebührende Anerkennung errungen, und wir haben nichts zu bedauern, als daß wir uns außer Stande gesehen haben, demselben einen größern Raum einzuräumen. Das vollständige Verzeichniß der fremden Consuln in Deutschland und der deutschen Consuln im Ausland ist bei den täglich erweiterten Handelsbeziehungen von entschiedener Wichtigkeit, und für Alle nutzbar, die etwa auf ihren Reisen die betreffenden Orte berühren.

Der Reisekalender umfaßt in seiner ersten Abtheilung alle Städte, von welchen Postcurse ausgehen, alle Eisenbahnstrecken mit Sommer- und Winterfahrplanen, und alle Dampfschiffahrtscurse auf den deutschen Flüssen und Meeren, soweit dieselben zu Deutschland in Beziehung stehen. Ganz neu ist der Auswanderungskalender, mit Beziehung auf welchen wir der besondern Rechtfertigung desselben in der Vorbemerkung nichts hinzuzufügen haben.

Unsern Hauskalender haben wir in einen Frauenkalender verwandelt, weil denn doch die Frauen nicht bloß die Zierden, sondern auch die gebornen Herrscherinnen des Hauses sind, und wir hoffen, daß namentlich der Schluß des im vorigen Jahrgang mit großem Beifall aufgenommenen Salonkalenders nicht unwillkommen sein werde; für den nächsten Jahrgang haben wir im Sinne, diese Abtheilung noch beträchtlich zu erweitern und jeden besondern Frauenkalender entbehrlich zu machen. Alle Heilmittel und häuslichen Vorschriften, die wir mittheilen, beruhen übrigens, was wir besonders zu bemerken nicht unterlassen wollen, auf den Erfahrungen zuverlässiger Personen.

Die Trefflichkeit der Bilder, die wir als Kunstblätter mittheilen, und der Reichthum unsers Musikkalenders fällt in die Augen und bedarf der Hervorhebung nicht, wol aber möchten wir, daß alle unsere Leser im Münchhausen, in Bildern von Sonderland, dasselbe Vergnügen fänden, welches wir bei jedem neuen Anblick, und bei jedem tiefem Eingehen in diese eben so geistreich gedachten, wie künstlerisch vollendet ausgeführten Skizzen empfanden. Der Schachkalender hat seine erprobten Freunde, und so bliebe uns nur noch übrig, den Wunsch auszusprechen, daß Freunde und Feinde auch in diesem Jahrgang unser Bestreben, das Beste zu geben, was wir vermochten, und uns durch Aufbietung aller Kräfte für eine unerwartet freundliche Aufnahme dankbar zu erweisen, anerkennen möchten.

Leipzig, im August 1847.

Die Redaction.